

M i l l a b a d e r Tagblatt

Enzalbote Wildbader Zeitung
Amtsblatt und Anzeiger für Wildbad
und das obere Enzthal

Erscheint täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertags. Bezugspreis monatlich 1,30 RM. frei ins Haus geliefert; durch die Post bezogen im Inlande monatlich 1,60 RM. Einzelnummer 10 Pf. — Großkonto Nr. 50 bei der Oberamtspoststelle Neuenbürg Zweigstelle Wildbad. — Bankkonto: Enzthalbank G. m. b. H., Wildbad; Wörthheimer Gewerbetreibende Filiale Wildbad. — Postfach Nr. 291 74 Stuttgart.
Anzeigenpreis: Die einseitige Zeile oder deren Raum im Bezirk Grundpreis 15 Pf., außerhalb 20 Pf. — Restamteile 30 Pf. Rabatt nach Tarif. Für Offerten und bei Ausnahmestellung werden jeweils 10 Pf. mehr berechnet. — Schlag der Anzeigenahme täglich 9 Uhr vormittags. — In Kontraktfällen oder wenn gerichtliche Beilegung notwendig wird, fällt jede Rückzahlung weg.
Verlag, Verlag u. verantw. Schriftleitung: Theodor Graf, Wildbad i. Schw., Wilhelmstr. 86, Tel. 479. — Wohnung: Villa Hubertus

Nummer 297

Preis 479

Mittwoch den 20. Dezember 1933.

Preis 479

68. Jahrgang.

Planungsarbeit im Arbeitsdienst

Arbeit für zwei Jahrzehnte — Zwei Milliarden jährlicher Mehrertrag

Der produktive Nutzungswert des Arbeitsdienstes steigt bereits heute außerordentlich. Andererseits vermehrt sich der Zustrom von Freiwilligen von Tag zu Tag, so daß die Reichsleitung des Arbeitsdienstes sich vor die Aufgabe gestellt sah, die Grundlagen gewissermaßen für eine Planwirtschaft im Arbeitsdienst zu schaffen, um die Arbeitskräfte richtig zu verteilen und sie vor allem an der richtigen Stelle einzusetzen.

In wochenlanger Vorbereitung ist nunmehr im Maßstab von 1:200 000 auf einer 30 Quadratkilometer großen Karte von Deutschland die Arbeit aufgeteilt worden. Das große Ziel des Arbeitsdienstes besteht in Verbindung mit anderen wirtschaftspolitischen Maßnahmen der Reichsregierung in der Erhaltung der Brotfreiheit Deutschlands. Deshalb wird in erster Linie der Arbeitsdienst dazu verwendet, einerseits Acker, Wiesen und Weiden durch Verbesserung ihres Bodens und Regelung ihres Wasserstandes fruchtbar zu machen, und sie andererseits auch gegen Ueberschwemmungen zu schützen. Durch die Kultivierung von Moor und Niedland soll Neuland für Bauernsiedlungen und Forsten geschaffen werden.

Stellt man alles zusammen, was auf der riesigen Karte von Deutschland als kultivierbar bezeichnet ist, dann ergibt sich, daß für über zwanzig Jahre Arbeit für 500 000 Jugendliche vorhanden ist. Noch bis zum Frühjahr 1934 soll etwa ein Dutzend De- und Moorlandflächen in Größen von 1000 Hektar bis herab zu 10 und 20 Hektar in Angriff genommen werden. Vornehmlich kommen das Emsland, Ostfriesland, Mittelhannover, Pommern und der Spreetbruch in Schlesien in Betracht. In etwa zwei Jahren werden die neu gewonnenen Flächen anbaufähig sein. Sie reichen bequem aus für etwa 5000 Bauernsiedlungen, wobei man im allgemeinen für eine Siedlung 20 Hektar gleich 80 Morgen angerechnet hat. Je nach Lage und Umfang werden deshalb bis zum Jahre 1936 etwa 50 bis 100 neue Dörfer entstehen.

Das ist aber nur ein Teil und Ausschnitt aus dem großen Feldzugsplan des Arbeitsdienstes. Es kommt ja nicht nur darauf an, daß wir alle einschließlich der zehn Millionen, die nur von Unterstützung leben, satt werden, ohne auf das Ausland angewiesen zu werden, dieses Ziel muß auch vollendet werden, ohne ein Mehr von Beststellungsarbeit. Wird die Kultivierung in Deutschland im gleichen Tempo und Ausmaß fortgeführt, wie dies für die nächsten zwei Jahre geplant ist, wird nach zwanzig Jahren unser Bodenertrag um zwei Milliarden RM. gewachsen sein. In gleicher Höhe wird dann aber auch unser dringlicher Einfuhrbedarf abgenommen haben.

Die Ergebnisse der Volkszählung haben gezeigt, daß heute jeder dritte Deutsche in einer Großstadt wohnt. Rassistisch und kulturell gesehen sind diese Großstadtungeheuer Gräber unseres Volkswesens und Volkstums. Es gilt daher, die Großstädte aufzulockern und abzubauen, vornehmlich durch die Errichtung neuer Eigenheimstädte und Vorstädte. Gerade in den Großstädten brachliegenden Arbeitskräfte würden für derartige Baupläne am ehesten zu mobilisieren sein.

Eine andere Frage bleibt, wie diese Arbeits- und Maschinenkräfte zu organisieren sind, damit sie im Zusammenhang mit diesen Arbeiten möglichst auch alles das schaffen, was sie als Entgelt für sich mehr verbrauchen dürfen. Es ist dies auch eine Frage, die von Bedeutung für den Staatshaushalt ist. Er muß den Arbeitsdienst zunächst bezahlen. Doch darf auf die Dauer daraus keine Belastung erwachsen. Allerdings führt das vom Staate für Arbeitsbeschaffung ausgegebene Geld, solange es in Bewegung bleibt oder anderes Geld in Bewegung setzt, zu immer neuen Mehreinnahmen des Staatshaushaltes. Vorläufig bestehen die Kosten des Arbeitsdienstes in den Ausgaben für alle jene jungen Leute, die bislang arbeitslos waren. Diese Belastung wird aber vollkommen aufgewogen durch die seelische Entlastung. Sind doch die aus dem Arbeitsprozeß Ausgestoßenen von der Gefahr der Arbeitslosigkeit endlich befreit.

Im enghen Zusammenhang in der Neugestaltung der deutschen Wirtschaft steht die Neuformung des deutschen Menschen. Wie wird die Generation aussehen, die nach zwanzig Jahren auf eigenem deutschen Boden arbeitet und lebt? Eines ist heute schon gewiß, ihre Verbindung mit Blut und Boden wird inniger und stärker sein als wir heute es uns vorzustellen vermögen.

Erste Sitzung des Außenhandelsrates

Reden der Reichsminister von Neurath und Dr. Schmitt

Berlin, 19. Dez. Reichsaußenminister von Neurath und Reichswirtschaftsminister Dr. Schmitt eröffneten am Dienst-

Tagespiegel.

Im neuen Außenhandelsrat sprachen in der ersten Sitzung die Reichsminister von Neurath und Dr. Schmitt.

Die Polizei in Ebernforde beschlagnahmte an Bord verschiedener Fischereifahrzeuge drei Zentner Flugblätter hochverräterischen Inhaltes und verhaftete die Bootsführer.

Die Anträge auf Flüssigmachung von Reichssteuerrückständen für Arbeitsbeschaffung können nur bis zum 31. Dezember beim Finanzamt eingereicht werden.

Die Bildung einer Reichskammer der Technik unter dem Vorsitz von Dr. Todt ist in Angriff genommen.

Auf der Januaragung des Völkerbundes in Genf steht auch die Saarfrage.

Gegen die Unrechtmäßigkeit der Ausweisung von 101 reichsdeutschen Beamten im Memelgebiet seitens der Litauer wurde vom deutschen Gesandten in Kowno Protest eingelegt.

tag in Anwesenheit von Vertretern mehrere Reichsministerien die erste Sitzung des Außenhandelsrates. Von Neurath brachte in seiner Begrüßungsansprache die enge Verbundenheit des auswärtigen Dienstes mit allen Maßnahmen zur Förderung des deutschen Außenhandels zum Ausdruck. Er führte im einzelnen aus: Wir befinden uns zur Zeit in einer Periode der Umstellung der inneren Wirtschaft und des Außenhandels. Mehr als sonst ist es gerade in einer solchen Periode der Umstellung notwendig und wertvoll, eine enge Arbeitsverbindung zwischen den Ministerien und der Wirtschaft zu haben. Für die Arbeit der Ministerien gibt es dabei nur das eine Ziel: Zum Nutzen der deutschen Wirtschaft zu arbeiten. Die Errichtung des Außenhandelsrates bezweckt: die Erfahrungen, Ratsschlüsse und Wünsche der Wirtschaft in diese Arbeit zum allgemeinen Nutzen mit einzubeziehen.

Was die Ministerien anbelangt, so kann ich mit Genugtuung feststellen, daß sich hier eine harmonische Zusammenarbeit herausgebildet hat. Es ist mein lebhafter Wunsch, daß das gleiche in der Zusammenarbeit zwischen den Ministerien und dem Außenhandelsrat gelten möge. Der eine große Grundgedanke, der über der gesamten Aufbauarbeit des neuen Reiches steht, wird auch über ihrer Arbeit stehen: Der einzelne und seine Sonderinteressen haben sich unterzuordnen unter den Nutzen der Gesamtheit.

Reichswirtschaftsminister Dr. Schmitt sagte anschließend u. a.: Sie wissen, daß die Reichsregierung den Außenhandel als einen wichtigen Bestandteil der deutschen Volkswirtschaft ansieht. Die Reichsregierung vertritt sich nicht der schwierigen Lage, in der sich unsere Außenhandelswirtschaft befindet und hält es für unbedingt notwendig, daß nach Neuordnung und Belebung der Binnenwirtschaft nunmehr auch die deutschen Außenhandelsbeziehungen erneuert und ausgedehnt werden.

Für die Lage des deutschen Außenhandels sind folgende Tatsachen kennzeichnend: Der deutsche Außenhandel, Einfuhr und Ausfuhr zusammengenommen, ist bei einem Höchststand von annähernd 27 Milliarden im Jahre 1929 auf rund 10 Milliarden im Jahre 1932 herabgesunken und wird im Jahre 1933, soweit es sich bisher übersehen läßt, kaum 9 Milliarden überschreiten. Der deutsche Außenhandel hat den Wiederanstieg der deutschen Wirtschaft bisher noch nicht mitgemacht. Diese Erscheinung steht aber nicht nur im Gegensatz zu der günstigeren Entwicklung unserer Binnenwirtschaft, sondern auch zu dem Außenhandel anderer großer Länder, der sich in den letzten Monaten bereits zu bessern beginnt.

Die Hauptursache für diese Lage des deutschen Außenhandels ist in der Handelspolitik zu suchen, die die meisten Länder der Erde in den vergangenen Jahren betrieben haben. Der Wunsch, die Auswirkungen der Weltwirtschaftskrise vom eigenen Lande fern zu halten, hat viele Regierungen veranlaßt, die Maßnahmen zur Verringerung der Einfuhr in immer kürzeren Abständen einander folgen zu lassen. Dem deutschen Außenhandel haben Kapitalknappheit und die vielfach gegen die deutsche Fertigwarenausfuhr gerichteten Maßnahmen des Auslandes noch eine besondere Verschlechterung der Abnahmefähigkeiten im Ausland gebracht.

Die Reichsregierung ist bereit, mit allen Ländern der Erde in enge wirtschaftliche Beziehungen zu treten und den Warenaustausch mit denjenigen Staaten zu fördern, die sich ihrerseits nicht durch kurzfristige Absperremassnahmen aus dem Kreise der unter gleichen Bedingungen miteinander Handel treibenden Völker ausschließen. Nicht oft genug kann auch darauf hingewiesen werden, daß Deutschland keine Schulden nur durch Ausfuhr von Waren bezahlen kann und daß auch der Umfang des ausländischen Imports nach Deutschland weitgehend von der Kaufkraftbereitschaft des Auslandes für unsere Waren abhängt. Die Reichsregierung war gesonnen, die Transerquote vom 1. Januar 1934 ab auf 30 Prozent herabzusetzen. Mit Deutlichkeit weist diese Maßnahme erneut auf die Zusammenhänge zwischen Schuldenszahlung und Ausfuhr hin.

Die großen Aufgaben des Außenhandelsrates liegen auf denjenigen Gebieten, auf denen die Reichsregierung auf die Gestaltung des deutschen Außenhandels durch Gesetze, Verordnungen oder Verwaltungsmassnahmen einwirken kann. Ich verweise u. a. auf die Frage der Devisenbewirtschaftung und des Zahlungsverkehrs mit dem Ausland, deren überragende Bedeutung gerade in diesen Tagen wieder hervorgetreten ist. Ein besonderer Ausschuss des Außenhandelsrates wird sich in der nächsten Zeit mit diesen Fragen zu befassen haben, da verschiedene Anträge von großer Bedeutung vorliegen. Ich nenne ferner als Aufgaben für den Außenhandelsrat die Beratung von Vorschlägen für steuerliche und tarifliche Massnahmen, die die Außenhandelsbeziehungen beeinflussen sollen. Die Bedeutung der Verkehrstarife für die Kalkulation unseres Außenhandels ist bekannt und bedarf keiner näheren Erläuterung. Ferner verweise ich auf die Frage der Organisation der deutschen Handelskammern im Ausland und ihrer Zusammenarbeit mit der Heimat, sowie auf die Bestrebungen zur Ausbildung eines geeigneten kaufmännischen Nachwuchses für das Außenhandelsgeschäft. Ich nenne schließlich die verschiedenen Anträge gegen die Verschleppung deutscher Betriebe und den Verkauf von Halbfabrikaten, Patenten und Erfindungen in das Ausland, Fragen, die einer besonders gründlichen Erörterung im Außenhandelsrat bedürfen.

Bei der Bildung des Außenhandelsrates kam es der Reichsregierung besonders darauf an, ein arbeitsfähiges Gremium zu schaffen. Darum mußte die Zahl der Mitglieder sehr beschränkt werden. Andererseits kann von den Mitgliedern des Außenhandelsrates nicht verlangt werden, daß sie auf sämtlichen Gebieten des Außenhandels sachverständig sind. Infolgedessen ist in den Sitzungen des Außenhandelsrates vorzusehen, daß die Vorsitzenden der einzelnen Ausschüsse berechtigt sind, Sachverständige zu den Ausschusssitzungen hinzuzuziehen.

Nicht nur die Zahlung unserer Auslandsschulden, sondern auch eine weitere Besserung der Lage vieler Volksteile hängt in großem Umfange von der Gestaltung des deutschen Außenhandels in den nächsten Jahren ab. Der Außenhandelsrat hat die wichtige Aufgabe, an diesem schweren Wiederaufbauwerk mitzuarbeiten. Für die Mitglieder des Außenhandelsrates erwarte ich die größte Mühe, die sie in der nächsten Zeit auf sich zu nehmen haben. Ich erwarte, daß die Mitglieder des Außenhandelsrates mit eifriger und schneller Mitarbeit aller neuberufenen Mitglieder an den ihnen übertragenen wichtigen Aufgaben. Mit einem dreifachen „Sieg Heil“ auf das deutsche Volk, den Reichspräsidenten und den Reichskanzler schloß der Reichsaußenminister die konstituierende Sitzung des Außenhandelsrates.

Neue preußische Gesetze

Berlin, 19. Dez. Das preußische Staatsministerium hat am 15. Dezember eine Reihe von Gesetzen verabschiedet, die für die Staats- und Gemeindeverwaltung von höchster Bedeutung sind. So die Gesetze über die Anpassung des Haushaltsrechts der Gemeinden an die Haushaltsordnung des Reiches und ein Gesetz über die Staatshaushaltsordnung. Darüber hinaus ist das vom Staatsministerium gleichzeitig beschlossene Gemeindefinanzgesetz die erste erscheinende Regelung der Haushalts- und Wirtschaftsführung der Gemeinden in einem deutschen Lande. Es regelt das Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen der Gemeinden in Anlehnung an die verbesserten Vorschriften der Reichshaushaltsordnung. Das Gesetz über die Erweiterung der Befugnisse der Oberpräsidenten bringt eine wesentliche Befestigung der oberpräsidialen Stellung innerhalb der preußischen Staatsverwaltung. Der Oberpräsident erhält nunmehr über die Behörden der allgemeinen und inneren Verwaltung die klare Befehlsgewalt. Eine weitere überaus wichtige Neuerung, die das Gesetz bringt, macht den Oberpräsidenten unter Beilegung aller bisher bestehenden Verwaltungsgremien zum Träger der Verwaltung des Provinzialverbandes. Eine Folge dieser Regelung ist das Gesetz über die Neuordnung der Staatsausfuhr über die Stadt Berlin. Das Gesetz zur Anpassung der preußischen Landesverwaltung an die Grundzüge des nationalsozialistischen Staates beseitigt die sogenannten Reichs-Beörden, die bislang in kommunaler Zusammensetzung neben oder anstelle der Verwaltungsbehörden an der Verwaltung mitwirkten und ihre Willensbildung durch Abstimmung vollzogen. Die Geschäfte der Reichsbehörden sind dem Regierungspräsidenten und dem Bürgermeister übertragen worden. Das Gemeindeverfassungsgesetz enthält eine grundlegende Neuordnung der Verfassung der Gemeinden mit dem Ziele der Wiederherstellung einer echten Selbstverwaltung. Das Gesetz über das Feuerlöschwesen stellt die erstmalige Mobilisation aller einschlägigen Rechtsfragen dar, die von den Feuerwehren schon seit Jahrzehnten erstrebt werden.

Tagung des Reichskuratoriums für Wirtschaftlichkeit

Staatssekretär Gottfried Feder spricht

Berlin, 19. Dez. Auf der Tagung des Reichskuratoriums für Wirtschaftlichkeit, an der hervorragende Vertreter der Wirtschaft, der Behörden, der verschiedenen Organisationen der NSDAP, der Wissenschaft usw. teilnahmen hielt Staatssekretär Feder eine mit großem Beifall ausgenommene Rede, in der er sich u. a. programmatisch über die Aufgaben der Arbeitsfront äußerte. Der Staatssekretär bezeichnete die Arbeitsfront als leistungsfähige Untermauerung der Gesamtwirtschaft im nationalsozia-

litischen Geist, und fuhr dann fort: Wenn wir in die Arbeitsfront das hineinlegen, was hineingelegt werden darf, so ist es die Erziehung zum nationalsozialistischen Denken. Wenn im ständischen Aufbau der Wirtschaft das Führerprinzip in den einzelnen Betrieben ausgerichtet sein wird, wenn der Betriebsführer das entscheidende Wort sprechen kann, dann haben wir in der Arbeitsfront, in der Organisation Kraft durch Freude die Stelle zu finden, in der der Unterschied fällt zwischen Offizier und einfachem Mann, wo der Mensch dem Menschen, der Volksgenosse dem Volksgenossen gegenübersteht; dort wird das Fronterlebnis der Gemeinsamkeit wieder aufleben. Das ist die Aufgabe der Arbeitsfront. Sie hat nicht in die Wirtschaft hineinzureden. Im ständischen Aufbau der Wirtschaft hat Sachkenntnis allein ausschlaggebend zu sein. Wir müssen von der Majorität der Stimmen zur Souveränität der Sachkenntnis durchkommen. — Beim Aufbau der Wirtschaft spielt dann noch das geistige Prinzip eine Rolle, das mit dem Beruf verbunden ist. Die berufliche Zusammenfassung wird so sein, daß neben und über den rein materiellen Aufgaben des Lebenserwerbs das Wirken im Interesse des Ganzen steht. Der Jurist hat so für das deutsche Recht Sorge zu tragen, der Arzt für die Gesundheit des Volkes. Aus diesen Gruppen werden dann die Persönlichkeit herauswaschen, die zu führen bestimmt sind, die das Reich braucht. Wie die Dreieinigkeit stehen nebeneinander: Arbeitsfront, Wirtschaftskräfte und Berufsleute. Durch diese Dreigliederung werden wir den großen Aufbruch und die Harmonie bekommen, die zum Gelingen notwendig sind. Geburtswehen werden auf dem Wege dorthin unermüdlich sein. Aber die starke Hand des Kanzlers und der Männer, die um ihn stehen, bürgen dafür, daß alles sich zum Besten wenden wird. Wenn diese innere Gestaltung der Wirtschaft durchgeführt ist, dann wird es Zeit sein, an die höheren Aufgaben heranzugehen: Unser Volk wieder hinauszuführen zu einem Reich der Freiheit und der Ehre. Wenn uns das gelingt, ist uns nicht bang, daß wir unter der Führung Hitlers den Weltkrieg im Frieden gewinnen.

Fördernde Mitglieder der Gemeinschaft „Kraft durch Freude“

Berlin, 19. Dez. Der Schatzmeister der Deutschen Arbeitsfront gibt folgendes bekannt:

Während bei der Deutschen Arbeitsfront nur Privatpersonen die Einzelmitgliedschaft erwerben können, können Firmen, eingetragene Vereine, Körperschaften, Städte, Kommunen usw. Fördernde Mitglieder der Organisation „Kraft durch Freude“ werden. Die Aufnahmegebühr beträgt 3 RM. pro Mitglied. Diese Mitglieder werden ausschließlich bei der Deutschen Arbeitsfront, Zentralbüro, Aufnahmeabteilung, Berlin SW. 19, Märkisches Ufer 34, geführt und haben ihr Aufnahmegesuch an diese Adresse zu richten unter gleichzeitiger Ueberweisung der Aufnahmegebühr. Als monatlicher Beitrag ist ein Mindestsatz von 50 RM. festgesetzt.

Auszeichnung eines deutschen Kapitans durch die Reichsregierung

Berlin, 19. Dez. Das Reichsverkehrsministerium teilt mit: Wie seinerzeit berichtet wurde am 4. Juli d. J. der Kapitän Niemann des Dampfers Charlotte Schröder im Brüssel-Kanal von einer mehrhundertköpfigen Menschenmenge auf das schwerste bedroht, weil er die Latenzkreuzflagge zeigte. Stundenlang mußte das Schiff durch den Kanal und unter den von der aufgeregten Masse besetzten Brücken fahren. Es wurde mit einer Anzahl von Steinen beworfen. Die Reichsregierung hat Kapitän Niemann für sein zähes Eintreten zum Schutze der nationalen Symbole des neuen Deutschland eine goldene Uhr mit entsprechender Widmung verliehen. Die Uhr ist Kapitän Niemann im Auftrage der Reichsregierung durch den Rostocker Oberbürgermeister ausgehändigt worden.

Tagung des Völkerbundsrats im Januar

Genf, 19. Dez. Die vom Völkerbundssekretariat veröffentlichte Tagesordnung der am 15. Januar beginnenden ordentlichen Tagung des Völkerbundsrates sieht als besonderen Punkt vorbereitende Maßnahmen des Rates für die Volksabstimmung im Saargebiet vor. Zu diesem Punkt enthält die Tagesordnung die Bemerkung, daß nach Art. 50 des Verfaller Vertrages die Bevölkerung des Saargebietes nach Ablauf einer 15jährigen Frist nach der Unterzeichnung des Verfaller Vertrages ihren Willen über das weitere Schicksal des Landes entsprechend dem im Vertrag

vorgezeichneten Bestimmungen kundzutun hat. Die Tagesordnung sieht ferner die Neuwahl der gesamten Saar-Regierung vor, deren Mandat noch im März des nächsten Jahres abläuft. Weiter stehen auf der Tagesordnung fünf einzelne Beschwerden der deutschen Minderheit aus Oberschlesien, die bereits seit Jahren vor dem Völkerbundsrat ohne sachliche Erledigung behandelt worden sind. Ferner ein Schreiben des Danziger Völkerbunds-Kommissars vom 4. November, in dem die Aufmerksamkeit des Rates auf gewisse Maßnahmen des Danziger Senats gegen Danziger Zeitungen gelenkt wird. Berichterstatter für die Saarfrage ist im Völkerbundsrat der Vertreter Italiens für die Minderheitenfragen der Vertreter Spaniens.

Schwerer Schlag gegen das Deutschtum im Memelgebiet

Memel, 18. Dez. Der neue Gouverneur des Memelgebietes, Dr. Kavalas, hat den lange erwarteten großen Schlag gegen das Deutschtum im Memelgebiet geführt. Er hat, wie die litauische Telegraphen-Agentur meldet, den Polizeipräsidenten des Direktoriums des Memelgebietes, Dr. Schreiber, angewiesen, 101 Reichsdeutsche, die bisher im Memelgebiet im öffentlichen Dienst tätig waren, zu entlassen. Die Entlassungen aus dem Dienst haben in drei Gruppen zu erfolgen und zwar bis zum 18. Januar 1934 32 Reichsdeutsche, darunter Oberstaatsanwalt Schwientel und die Richter Dr. Linder und Nirsch sowie zwei Volksschullehrer und zwei Mittelschullehrer. Bis zum 1. April 1934 müssen 31 Reichsdeutsche und bis zum 1. Juli 1934 weitere 38 Reichsdeutsche aus dem Dienst entlassen werden.

Der Gouverneur hat gleichzeitig mit der Anordnung dieser Dienstentlassungen dem Präsidenten des Direktoriums eine Liste übergeben, die die Namen derjenigen Lehrer an den litauischen Schulen enthält, die als Nachfolger für die entlassenen reichsdeutschen Lehrer in Frage kommen für den Fall, daß durch die Entlassungen im Memelgebiet ein Lehrermangel eintreten sollte. Zum Schluß der Meldung wird gesagt, daß der Gouverneur 38 Ausländern die Genehmigung, im Memelgebiet Dienst zu tun, erteilt hat.

Der belgische Korruptionskandal

Ein großer Polizeistandal ist in Brüssel ausgedehnt worden. Die Hintergründe dieses Standals muten beinahe tragikomisch an: Ein vor mehreren Jahren pensionierter Brüsseler Polizeikommissar Pauwels, der eine ehrenvolle Laufbahn hinter sich hatte, deshalb den Titel „Ehrenkommissar“ erhielt und gleichzeitig zum Mitglied der Kommission zur Beaufsichtigung des Brüsseler Polizeiwesens ernannt wurde, interessierte sich für eine von seinen beiden Söhnen betriebene Petroleum- und Benzinhandlung, die bis dahin nicht allzu-gut ging. Er suchte seine freundschaftlichen Beziehungen zu den höchsten Polizeibeamten Brüssels und der Vorstädte dazu aus, um dem Geschäft seiner Söhne besondere Vorteile zu verschaffen.

Die Sache spielte sich meist so ab, daß die Polizeipräsidenten ihre Beamten anhielten, möglichst streng auf den Automobilsverkehr zu achten und gegen Uebertretungen der Verkehrsordnung energisch vorzugehen. Wenn sich dann die Automobilisten wegen der erhaltenen Strafanzeigen auf dem Polizeipräsidium einfanden, wurde die fällig gewordene Geldstrafe fast stets niedergelassen, jedoch mußten die Automobilisten die Verpflichtung dafür übernehmen, ihren Benzinbedarf bei der Firma Pauwels zu decken, da diese der „beste und zuverlässigste Benzinlieferant Belgiens“ sei. Jedesmal, wenn sich ein neuer Kunde bei der Firma meldete, erschien auch bald hinterher einer der höheren Polizeibeamten, um seine Provision einzuziehen. Die Polizeipräsidenten der Vorstädte Kuffel und Schaarsbeel sollen sogar auf die Garagenbesitzer ihres Bezirks einen Druck ausgeübt haben, um alle ihre Benzinbestellungen bei der Firma Pauwels vorzunehmen.

Diese gut organisierte Korruption scheint jahrelang gedauert zu haben und soll den betreffenden Polizeibeamten Sonderverdienste eingebracht haben, die sich monatlich auf 200 bis 1000 Franken beliefen. Die Angelegenheit ist schließlich dadurch aufgedeckt worden, daß in Schaarsbeel eine neue Garage eröffnet werden sollte, die aber ihr Benzin ausnahmsweise nicht von der Firma Pauwels beziehen wollte. Als daraufhin der Polizeipräsident von Schaarsbeel seine Genehmigung zur Inbetriebnahme der Garage verweigerte, richteten die neuen Garageunternehmer eine Klage bei der Staatsanwaltschaft ein, die darauf den Stein ins Rollen brachte.

Der Skandal dehnt sich aus

Im Zusammenhang mit der Unterjuchung gegen den Brüsseler Polizeichef Angerhausen ist nunmehr seine Geliebte, Frau von Billoen, verhaftet worden. Frau von Billoen hat, wie festgestellt

werden konnte, für Angerhausen die Quittungen für die Provisionsgelder unterzeichnet, die er für Benzinbestellungen bei der Firma Pauwels erhielt. Der Bürgermeister von Brüssel, Nag, hat die Leitung der Polizei selbst übernommen, um die Unterjuchung gegen den verhafteten Polizeichef durchzuführen. Neben dem Benzingeschäft hat Pauwels anscheinend auch noch einen jüdischen Orden in der Handels- und Auslandshandlung betrieben. Unter dem ausländischen Orden, mit dem Pauwels Handel betrieb, wird auch der Orden der Ehrenlegion genannt. Im Zusammenhang mit dem Bestechungsverfahren gegen den Polizeichef von Brüssel ist auch der Löwener Polizeichef wegen ähnlicher Bestechungen verhaftet worden.

Neuer französischer Gesetzentwurf über die Rekrutierung

Paris, 19. Dez. Der „Temps“ will berichten können, daß in der Sitzung des Obersten Kriegsrates ein Gesetzentwurf über die Rekrutierung behandelt worden sei. Es handle sich um Maßnahmen im Hinblick auf den aus der Kriegszeit sich ergebenden Geburtsausfall. Die Einberufung der Rekrutenjahrgänge 1932/33 soll um zwei Monate verschoben werden. Den dadurch entstehenden Mannschaftsausfall von rund 18 000 Mann hoffe man reichlich zu decken durch die Einstellung von 15 000 Spezialisten und die Heranziehung in Marokko stehender Truppen.

Der „Liberte“ zufolge sollen gewisse Kreise des Kriegsministeriums daran denken, die drei- und fünfjährigen Dienstverpflichtungen wieder einzuführen, weil man dadurch etwa 60 000 Mann zu gewinnen hofft.

Letzte Nachrichten

Aussprache über das Militärproblem in der französischen Kammer

Paris, 19. Dez. In der Kammer entspann sich eine lebhafte Aussprache über das Militärproblem. Zur Beratung stand der am Montag vom Obersten Rat für die Nationale Verteidigung beauftragte Gesetzentwurf, durch den das Durchschnittsalter von 21 Jahren für die Einberufung unter die Fahnen in den Jahren 1933, 1934 und 1935 um 4 Monate heraufgesetzt werden soll. Der Abgeordnete Marin beantragte die Rückverweisung der Vorlage an die Kommission, da durch sie das französische Heer verarmt würde. Der Antrag wurde von Kriegsminister Daladier und dem Vorsitzenden der Deutscheskommission bekämpft und schließlich mit 489 gegen 116 Stimmen abgelehnt. Auch ein Abänderungsantrag, die dreijährige Dienstpflicht wieder einzuführen, fand keine Annahme. Die weitere Aussprache brachte scharfe Auseinandersetzungen zwischen dem Kriegsminister Daladier und dem Führer der Rechtsopposition Tardieu.

Botschafter Phipps erhält Richtlinien für Berlin

London, 19. Dez. Der Abfertigungsausschuss des englischen Kabinetts trat am Dienstag im Außenministerium zusammen. Der Berliner englische Botschafter Phipps wohnte zum erstenmal der Sitzung bei und gab dem Ausschuss, wie verlautet, weitere Informationen über die deutsche Stellungnahme zu verschiedenen Gesichtspunkten der Abrüstungsfrage. Der Ausschuss hat seinerseits den englischen Botschafter über die Ansicht der englischen Regierung unterrichtet, jedoch er diese an Berliner Stellen unterbreiten kann.

Der erste Spatenstich zum Bau der Reichsautobahn Elbing—Königsberg

Elbing, 19. Dez. Auf der Chaussee zwischen Elbing und Pommendorf, etwa 9 Kilometer von Elbing entfernt, wurde am Dienstag vormittag der erste Spatenstich zum Bau der Reichsautobahn Elbing—Königsberg durch den Oberpräsidenten Staatsrat Gauleiter Koch getan.

Anmeldungsfrist für die NS.-Hago zur Deutschen Arbeitsfront bis zum 15. Januar 1934

Stadenburg (Oberschlesien), 19. Dez. Der Stabsleiter der NS.-Hago führte hier am Montag abend aus, daß die Anmeldungsfrist zur Deutschen Arbeitsfront auf Betreiben der NS.-Hago mit Rücksicht auf das Weihnachtsgeschäft abermals vom 31. Dezember auf den 15. Januar verlegt worden sei. Die NS.-Hago werde wahrscheinlich als Stoßtrupp des Mittelstandes künftig bis auf ganz wenige Ausnahmen nur aus Parteigenossen bestehen. Sie solle sozusagen die SA. oder SS. des Mittelstandes bilden, um den Kampf um die Existenz und die Aufrüstung des Volkes zu führen.

Kampf um Rosenberg

Roman aus Oberschlesien von Johannes Hoffstein.

1. Festlegung. Rohdiesel verboten.
Die Pferde wieherten hell auf, als sie aus dem Ruhen gerissen wurden.
Wie der Wind war Gothe zu Pferde und jagte den Polen nach.
Schaffranz folgte seinem Beispiele.
Ueber das Stoppfeld ging es den flüchtenden Schurken nach.
Gothe gab einen Schreckschuß ab.
Die Polen bemerkten, daß ihre Verfolger näherkamen. Da gaben sie es auf, blieben stehen und hoben die Hände.
Gothe befahl jähneknirschend: „Pajcholl!“ Sie trieben die beiden zurück in den Gutshof.
Soldaten und Gesinde standen dort in leidenschaftlich erregtem Gespräch.
Willfried kam aus dem Stall.
„Was ist geschehen, Jung?“
„Die Polen...“ knirschte Willfried. „Ein Racheakt! Sie wollten das Vieh vergiften. Rasch... jetzt heißt es, die Tröge sauber machen. Mit totem Wasser ausspülen.“
Gothe folgte ihm in den Stall.
Griff in den Eimer, den Solonci niedergelegt hatte. Noch keine nasse Hand an.
Ein Geruch wie bittere Mandeln schlug ihm entgegen.
„Blausäure!“ sagte er. „Die verfluchte Bande!“
Während die Soldaten die Tröge reinigten, mit heißem Wasser ausschleuerten, da verhörte Gothe, der sich Schaffranz als Dolmetscher bediente, die Polen. Aber es war nichts aus ihnen herauszuholen.
Sie schwiegen hartnäckig.
Man band sie dann und sperrte sie in den Keller.
Jetzt war natürlich ans Schlafen nicht mehr zu denken.

Die ersten Strahlen der Sonne erschienen am Horizont, und bald kam der Feuerball aus der Tiefe.
Im Hause ging ein fleißiges Treiben los.
Es wurde gekocht, gebraten.
Eise, die ganz entseht von dem Attentat war, schaffte mit den Mägden zusammen, daß alles mit Speise und Trank versorgt wurde.
Um die achte Stunde früh, als die Schnitter schon ausgerückt waren, kam Peter Rieltsch mit einem Kollegen, der die Polen nach dem Kreisgefängnis abtransportieren wollte.
„Der Zustand wird unheimlich hier, Herr von Kamerling! Wappnen Sie sich! Das wird nicht der letzte Anschlag sein. Es wird nötig sein, daß Sie regelmäßig Nachtwachen einrichten.“
„Das ist schon angeordnet. Von der kommenden Nacht ab werden immer abwechselnd zwei Mann wachen. Einer der Knechte schläft im Stall!“
„Versuch... mit Blausäure die Kühe zu vergiften!“ Peter Rieltsch schüttelte den Kopf. „Ich verstehe das nicht. Wie kommen die Burschen zu dem Gift? Da steckt ein Kopf dahinter! Das ist nicht den Schädel der Polen entsprungen, die es ausgeführt haben.“
Er nahm sich die vier Polen vor. Aber auch er vermochte nicht das Allergeringste aus ihnen herauszuholen.
Sie schwiegen, waren verstört.
Rieltsch gab es auf und wandte sich Willfried wieder zu.
„Ich habe Ihnen übrigens den Katasterauszug mitgebracht, Herr von Kamerling! Sie können einmal vergleichen!“
„Oh, da bin ich Ihnen sehr dankbar. Was bin ich Ihnen schuldig?“
„Drei Mark Schreibgebühren habe ich für Sie verlegt, sonst nichts, Herr von Kamerling.“
Er erhielt das Geld, grüßte nochmals, dann mußten die Polen in den Wagen klettern und fort ging es nach der Kreisstadt Biakowij.
Gothe war auf dem Felde bei den Schnittern.

Auf Flurstück 354 arbeitete die Maschine. Reihe für Reihe mähte sie und droch gleichzeitig. Vier Fuhrwerke nahmen dauernd das Getreide auf und fuhren es nach dem Silo.
Rechts davon schafften die Schnitter. Sechzehn Mann mähten und ebensovielen rasteten ab, banden es und stellten auf.
Da sah Gothe Willfried gesprengt kommen.
Er ahnte sofort, da war etwas nicht in Ordnung.
Richtig. Er sah schon die Erregung in seinem Gesicht.
„Du bringst nichts Angenehmes?“
„Du hast du recht! Du, der Gendarm war da und hat die Polen abgeholt. Und da hat er mir den Katasterauszug mitgebracht.“
„Und...?“
„Ich habe ihn mit dem Katasterauszug, der von Brucks Zeit da war, verglichen.“
„Und sie stimmen nicht überein?“
„Rein! Eine große Schweinerei!“
„Erzähle Näheres, lieber Junge. Ich vergehe vor Spannung.“
„Also das Land, Flurstück 355 bis 357 gehört zu Rosenberg. Das Flurstück 332 und 333 dagegen nicht.“
Gothe sann nach.
„Das wären doch die fetten Weizenfelder dort drüben, die Baslawski gehören. Dein famoser Brucks ist eben mit seinen Polen dabei, sie abzuernien. Was ist denn das für ein Stück, was dagegen nicht zu uns gehört?“
„Nasse Wiese. Total versauerter Boden. Weißt du, wie mit der Eisenguelle.“
„Aha! Weißt du, da wollen wir schleunigst hinüberreiten und dem Brucks verbieten, unser Feld weiter abzuernien.“ Sie trieben die Pferde an und ritten hinüber.
Brucks sah sie kommen. Er war zu Fuß und verzog keine Miene.
Grühausausch.
„Herr Brucks...!“ sagte Willfried ernst. „Eine unangenehme Sache! Sie sind auf Rosenburger Boden.“

Das Eis im Rheingebiet beginnt zu tauen

Koblenz, 19. Dez. Die plötzlich einsetzende milde Witterung hat eine wesentliche Veränderung der Eisverhältnisse insbesondere auf dem Rhein und seinen Nebenflüssen hervorgerufen. Aus dem ganzen Mittelrheingebiet werden am Dienstag morgen Temperaturen gemeldet, die zum Teil über dem Gefrierpunkt liegen und bewirken, daß das Eis zu tauen beginnt. Bedrohlich steht die Lage dort aus, wo das Eis sich in den letzten Tagen festgesetzt hat und den Rhein in seiner ganzen Breite von Ufer zu Ufer mit einer einheitlichen Eisschicht überdeckt hat. Mittags wurde folgende amtliche Meldung der Rheinstrombauverwaltung herausgegeben: Eis treiben abwärts Mannheim. Oberhalb Eisverlegung Vorelay nachts starke Eisverschiebung. Untere Eisverlegung, kein Eis mehr durchgelaufen. Unterhalb Mofelmündung noch starker Eisgang. Wasserwehren der Gemeinden in Bereitschaft. Die Unterlieger sind durch Rundfunk und telegraphische Benachrichtigung der Rheinstrombauverwaltung auf die Möglichkeit des Eisauflaufs infolge der milden Witterung hinzuweisen.

Tiroler Hoteliers für Beseitigung der 1000-KM-Sperre

Innsbruck, 19. Dez. In einer Versammlung von Hotelbesitzern und Gastwirten wurde u. a. beschlossen, bei der Regierung vorstellig zu werden, sie möge Schritte unternehmen, die geeignet seien, die reichsdrahtlose Anwesenheitskarte zu beseitigen. Dieser Beschluß wurde durch eine Abordnung dem Landesoberhauptmann überbracht. Es heißt darin, die Tiroler Landesregierung möge bei der Bundesregierung in Wien unter allen Umständen durchsetzen, daß die 1000-KM-Sperre aufgehoben werde, und zwar noch vor Weihnachten. Die Bedingungen, unter denen dies möglich sei, seien den Hoteliers und Gastwirten gleichgültig. Die „Reichspost“ behauptet, daß dieser Beschluß in allen österreichischen Kreisen des Landes großen Unwillen hervorgerufen habe.

Die neuen Reichsmarkstücke aus Nidel werden bereits gefälcht

München, 19. Dez. In München und Umgebung waren seit einigen Tagen gefälchte Nidel-Reichsmarkstücke im Umlauf. Nunmehr konnte die Münchener Polizei die Hersteller und Verbreiter der Fälschungen, nämlich zwei Hilfsarbeiter und deren Geliebte, festnehmen. Die zur Herstellung dienende Form und eine größere Anzahl von Fälschungen wurde beschlagnahmt. Die Verhafteten kommen auch als Hersteller und Verbreiter von gefälchten Silbermarkstücken in Frage.

Gran Chaco-Streit kommt vor das Haager Schiedsgericht

Montevideo, 19. Dez. Der zwischen Bolivien und Paraguay geschlossene Waffenstillstandsvertrag ist auf die Bestimmungen des Völkerbundes zurückzuführen. Der Vertrag sieht die sofortige Einstellung der Feindseligkeiten im Gran Chaco vor, sowie die Schlichtung der Streitigkeiten zwischen Bolivien und Paraguay durch das Haager Schiedsgericht. Wie verlautet, hat Bolivien den paraguayischen Forderungen zugestimmt, das Chaco-Gebiet zu räumen und zu entmilitarisieren. Präsident Alcalá von Paraguay telegraphierte an den Präsidenten von Uruguay: „Chaco-Krieg ist beendet.“

Der Dalai Lama von Tibet gestorben

Lhasa, 19. Dez. Hier wird bekannt, daß der Dalai Lama von Tibet am 17. Dezember im Alter von 60 Jahren verstorben ist.



Zur Eisenbahnkatastrophe in Polen

Unser Bild läßt die Schwere des Eisenbahnunglücks erkennen, das sich kurz vor dem Posener Bahnhof zugetragen hat.

Lokales

Wildbad, den 20. Dezember 1933.

— Anwartschaft in der Angestelltenversicherung. Die Vorschriften über die Aufrechterhaltung der Anwartschaft in der Angestelltenversicherung haben durch das neue Gesetz vom 7. Dezember 1933 wesentliche Änderungen erfahren. Zur Aufrechterhaltung der Anwartschaft in der Angestelltenversicherung ist es erforderlich, daß der Versicherte

- für die Zeit vom 1. Januar 1926 bis 31. Dezember 1933, soweit er in dieser Zeit in die Versicherung eintritt, jährlich mindestens acht Beitragsmonate, soweit er schon länger versichert ist, jährlich mindestens vier Beitragsmonate nachweist,
- für die Zeit vom 1. Januar 1934 in jedem Jahre mit Ausnahme des Jahres, in dem der Eintritt in die Versicherung erfolgt, jährlich mindestens sechs Beitragsmonate nachweist. Die Anwartschaft erlischt zunächst, wenn diese Mindestzahl nicht erreicht wird.

Die Anwartschaft lebt allerdings wieder auf, wenn der Versicherte die erforderlichen Beiträge innerhalb der zwei Kalenderjahre nachtrifft, die dem Kalenderjahr der Fälligkeit folgen. Das neue Gesetz läßt aber als Übergangsbestimmung zu, daß freiwillige Beiträge, die am 31. Dezember 1931 für einen zurückliegenden Zeitraum noch entrichtet werden durften, bis zum 31. März 1934 entrichtet werden können, solange der Versicherungsfall nicht eingetreten ist. Hiernach können also die freiwilligen Beiträge, die zur Aufrechterhaltung der Anwartschaft für die Jahre 1929 und 1930 etwa fehlen, sowie freiwillige Beiträge für jeden Monat des Jahres 1931 und für Dezember 1930 noch bis zum 31. März 1934 entrichtet werden, solange der Ver-

sicherungsfall nicht eingetreten ist. Fehlende Anwartschaftsbeiträge für 1932 können bis Ende 1934, für 1933 bis Ende 1935 nachgezahlt werden.

— Wo müssen Arbeitsdienstwillige sich melden? Die Hauptmeldestelle des Arbeitsganges 26 Württemberg teilt uns folgendes mit: Die Einstellung der Arbeitsdienstwilligen erfolgt noch bis zum 14. Dezember einschließlich durch die Arbeitsämter. Ab 15. Dezember 1933 nehmen die Reichsämter ihre Tätigkeit auf und erfolgen die Einstellungen nur noch durch diese. Die Arbeitsdienstwilligen melden sich zuerst beim zuständigen Arbeitsamt. Dort erfahren sie wo hin sie sich zu wenden und welche Papiere sie mitzubringen haben. Dann gehen sie zum Rathaus — in größeren Städten zu den zuständigen Polizeistellen — wo sie das Zeugnis des Gesundheitszeugnis erhalten. Zeugniszeugnisse für den alleinigen Gebrauch beim Arbeitsdienst sind gebührenfrei. Arbeitsdienstwillige, die sich in der ersten Monatshälfte melden und nicht sofort eingestellt werden, haben Aussicht auf den folgenden Monatsersten eingestellt zu werden. Wer sich in der zweiten Monatshälfte meldet, läuft Gefahr, daß er erst am 1. des übernächsten Monats eingestellt wird.

Weihnachtskloden aus Bethlehem in der ganzen Welt

Alle Kirchen der Erde läuten am 24. Dezember um 5 Uhr nachmittags das Weihnachtsfest ein. Von allen Türmen verfliegen die Kloden mit jubelnder Stimme die Geburt des Christkindes. In diesem Jahre aber wird die allmächtige Technik das Fest besonders feierlich, ja mystisch gestalten. Durch Radioübertragung sollen die Kloden der Christi-Geburtskirche in Bethlehem, die an der Stelle erbaut ist, wo die Krippe des Heilandes stand, in der ganzen Welt hörbar werden. Nun ist es zwar nicht so, daß um die Stunde der Besehung jeder durch ein Knippen am Lautsprecher sich sein privates Geläute aus der Krippe in Bethlehem einfließen kann. 5 Uhr in Palästina ist nicht 5 Uhr in Europa. Die glücklichen Kinder werden längst den seligen Weihnachtsstraßen träumen, wenn die Großen stannend den ferneren Klodenklängen lauschen, die weit über Land und Meer aus der kleinen Stadt Bethlehem kommen. Die Britische Rundfunkgesellschaft wird die Übertragung veranstalten. Sie plante das Experiment schon für das vorige Jahr, doch mußte die Übertragung wegen technischer Schwierigkeiten ausfallen. Die Übertragung wird durch Kabel bis nach Alexandria geleitet werden, von wo aus ein englischer Kurzwellenfunken die Sendung weiterverbreiten wird. Wahrscheinlich werden alle großen Rundfunkgesellschaften der Welt die Sendung der Engländer übernehmen. In Deutschland würde dann punkt 12 Uhr das Glockengeläute aus Bethlehem einjagen.

Württemberg

Aufruf des Gauleiters Murr

Stuttgart, 19. Dez. Gauleiter und Reichsstatthalter Murr hat an alle Parteidienststellen folgenden Aufruf gerichtet:

Der frühzeitige harte Winter stellt die Winterhilfsaktion vor besondere schwierige Aufgaben. Das Ziel: „In diesem Winter darf niemand frieren und hungern“, zu erreichen, erfordert die Anspannung aller Kräfte. Von besonderer Wichtigkeit dabei ist der richtige Einsatz der Hilfe. Hier müssen die gesamten Amtswalter der PD. mithelfen. Insbesondere sind auch solche Familien und einzellebende Personen ausländisch zu machen, die im allgemeinen die öffentliche Hilfe nicht in Anspruch nehmen, sondern den Ehrgeiz haben, sich selber, wenn auch kümmerlich, durchs Leben zu schlagen. Ihnen ist ebenfalls unter die Arme zu greifen. Ich weise alle Amtswalter an, auch solche Familien und Personen dem örtlichen Winterhilfswerk zu melden und mit dafür zu sorgen, daß auch diese Volksgenossen ausreichend unterstützt werden. Ich habe das Winterhilfswerk mit Rücksicht auf das Schneewetter angewiesen, insbesondere in ausreichendem Maße Brennmaterial und Schuhe zur Verfügung zu stellen. Alle Amtswalter haben dafür zu sorgen, daß weder in diesen Bedarfsartikeln, noch in anderen, sei es Kleidung oder Lebensmittel, irgendwo empfindlicher Mangel herrscht. Gerade angesichts des frühen Winters wollen wir Nationalsozialisten beweisen, daß wir die Aufgabe, die Bedürftigen unseres Volkes auch im härtesten Winter zu versorgen, ebenso meistern, wie wir alle Aufgaben gemeistert haben. Vieles Gute ist bereits geschehen, unzählige Hände haben im Winterhilfswerk bereits große Not abgemildert, feiner in unserem Volk soll aber das Gefühl haben, daß er vergessen worden sei.

Gesetz über Änderungen der Bauordnung und der Landesgebührenordnung

Stuttgart, 19. Okt. Von zuständiger Stelle wird mitgeteilt: Das Württ. Staatsministerium hat ein Gesetz über Änderungen der Bauordnung und der Landesgebührenordnung beschloffen. Anstoß hierzu gab die unbefriedigende Fassung des Art. 120 der Bauordnung, die das Recht der Baupolizeibehörden, die dauernde Unterlassung der Fortsetzung vorchriftswidriger Bauausführungen und die Abtragung des schon ausgeführten anzuordnen, unter Voranstellung der Belange des Bauenden stark einschränkte und einer strengen Disziplin im Wege stand. Die genannte Vorchrift ist jetzt nach dem Grundgedanken: „Gemeinnutz geht vor Eigennutz“ umgestaltet. Gleichzeitig wurden einige andere dringliche Änderungen vorgenommen, die ebenfalls der Durchführung dieses Grundgedankes dienen. So wurde bestimmt, daß ausnahmsweise die Zulassung eines Baues, auch ohne daß dieser gegen ein Gesetz verstößt, durch baupolizeiliche Verfügung unterlag oder mit einschränkenden Bestimmungen verbunden werden kann, wenn besonders dringende polizeiliche Gründe dies erfordern. Ferner wurde der Schutz des Straßen-, Orts- und Landschaftsbildes vor Verunstaltungen verstärkt. Die gleichzeitig vorgenommene Änderung der Landesgebührenordnung ist eine Folge der Neugestaltung des Art. 120 der Bauordnung.

Himmels Besuch in Stuttgart

Stuttgart, 19. Dez. Am Sonntag abend traf, wie schon kurz berichtet, aus München kommend, der Reichsführer der Schutzstaffeln der NSDAP, Heinrich Himmler, in Begleitung von SS-Brigadeführer Heydenrich und Polizeihauptmann Rattenhuber in seiner Eigenschaft als politischer Polizeikommandeur Bayerns auf dem Stuttgarter Hauptbahnhof ein. Zur Begrüßung waren die Vertreter der Württ. Staatsregierung und die Führer des SS-Oberabschnitts Südwest und des SS-Abschnitts 12 auf dem Bahnhofsgebäude erschienen. Anlässlich der in der vergangenen Woche erfolgten Ernennung des Reichsführers zum Kommandeur der Politischen Polizei in Württemberg fanden, wie der „NS-Kurier“ berichtet, zur Amtsübernahme verschiedene Besprechungen statt. Zum Mittagessen waren die Herren zu Reichsstatthalter Murr ins Staatsministerium geladen. Am Nachmittag fand eine kurze Besichtigung des SS-Hauses in der Höhenheimerstraße und eine Besprechung mit dem Führer des SS-

Oberabschnitts Südwest, Brigadeführer Frühmann, statt. Dem SS-Gruppenführer Südwest, Ludin, wurde ebenfalls ein kurzer Besuch abgestattet. Am Montag nachmittag ist Reichsführer Himmler mit Präsident Dr. Maltzahn, dem Leiter der württ. Politischen Polizei, im Auto bereits wieder nach Karlsruhe abgefahren. Reichsführer Himmler ist auch in Baden zum Kommandeur der Politischen Polizei ernannt worden. Im Zuge dieser nun in der Mehrzahl der deutschen Länder erfolgten Beauftragungen dürfte wohl die Vereinigung der gesamten Politischen Polizei Deutschlands in einer Hand liegen.

Wiedereröffnung der Wehrkreisbücherei 5

Stuttgart, 19. Dez. In Gegenwart zahlreicher Gäste wurden die neuen Räume der Wehrkreisbücherei 5 im Ostflügel der Kotebüchlerstraße ihrer Bestimmung übergeben. Der Wehrkreis-Kommandeur, Generalleutnant Liebmann, begrüßte d. Gäste und gab seiner Freude Ausdruck, daß die Wehrkreisbücherei, die bisher im vierten Stock des Wehrkreis-Kommandos in der Olgastraße ungenügend untergebracht war, neue schöne Räumlichkeiten erhalten habe. Die Wehrkreisbücherei 5 umfaßt die Bücherei des ehemaligen Württ. Kriegsministeriums, die Büchereien des ehemaligen 13. (Württ.) und 14. (Bad.) Armeekorps. Seit 1920 ist die Bücherei durch Neuerwerbungen von 12 000 Bänden auf den heutigen Bestand von 50 000 Bänden und 20 000 Karten gebracht worden. Die Bücherei umfaßt ein reichhaltiges Material kriegsgeschichtlicher und wehrwissenschaftlicher Literatur. Sie steht nicht nur den Angehörigen des Wehrkreises 5, sondern auch allen übrigen Angehörigen der Wehrmacht und den Reichs-, Staats- und Gemeindebehörden unentgeltlich zur Benützung offen. Gegen Entrichtung einer Leihgebühr kann die Wehrkreisbücherei auch von nicht zum Heer gehörigen Personen benutzt werden. Wir danken, so betonte General Liebmann weiter, dem Führer des neuen Reiches täglich aufs neue, daß er den militärischen Tugenden neuen Klang und Geltung verschafft hat. Durch diese Tugenden ist aber der wissenschaftlich gesuchte Geist keineswegs entbehrlieh. Wer durch Studium der Wehrwissenschaft und Kriegsgeschichte sich auf Führerrollen vorbereiten will, dem soll diese Bücherei dienen. Der Vorstand der Deutschen Heeresbüchereien und Jahresserent für das Heeresbüchereiwesen, Professor Dr. Klefede, überbrachte der Wehrkreisbücherei 5 die Glückwünsche des Reichswehrministeriums. Der Leiter der Wehrkreisbücherei 5, Oberleutnant a. D. Benz, sprach über den Ausbau der Bücherei, deren vornehmste Aufgabe sei, Dienst am Volke zu leisten, worauf sich ein Rundgang durch die Räumlichkeiten angeschlossen. Der Ausleiheraum und der Lesesaal sind täglich vormittags und nachmittags geöffnet.

Stuttgart, 19. Dez. (Volksdeutsches Weihnachtsgeschehen.) Zum Gedenken an die kämpfenden und duldbenden Volksgenossen jenseits der Grenzen hat der Volksbund für das Deutsche Volk im Ausland (VDV) zu Weihnachten 1933 einen sehr schönen Brauch eingeführt. An jedem Weihnachtsbaum soll in diesem Jahre das Volksdeutsche Weihnachtsgeschehen brennen, eine 15 Zentimeter lange blaue Kerze. Sie soll hinausleuchten in stillem warmen Glanz rings in die kalte Welt, in der unsere Volksgenossen um ihr Dasein kämpfen. Die Kerzen sind bei der Geschäftsstelle des VDV, Stuttgart Haus des Deutschen, zu beziehen.

Der Reichsstatthalter dankt. Zu meinem Geburtstag sind mir von allen Seiten zahlreiche Glückwünsche zugegangen. Ich bitte, auf diesem Weg meinen verbindlichsten Dank für die freundlichen Wünsche entgegenzunehmen zu wollen. (gez.) Murr, Gauleiter und Reichsstatthalter.

Spende der württ. Eisenbahner zur Förderung der nationalen Arbeit und für das Winterhilfswerk. Die Reichsbahnbediensteten im Bereich der Reichsbahndirektion Stuttgart haben im Monat November 1933 als freiwillige Spende zur Förderung der nationalen Arbeit 38 700 RM. und als Spende für das WSHW. 29 000 RM., insgesamt 67 700 RM. abgeführt.

In dem Ruhestand. Bürgermeister Dr. Ludwig ist auf sein Ansuchen mit Wirkung vom 10. Januar 1934 in den Ruhestand versetzt worden. Dr. Ludwig war Amtswalt und Hilfsrichter in Heidenheim, ehe er vor mehr als 30 Jahren in den Dienst der Stadtwartung trat. 5 Jahre lang war er Stadtschultheißenamtssekretär und seit 1908 beordeter Gemeinderat. Nach Kriegsbeginn übernahm Dr. Ludwig das Amt des Polizeipräsidenten. Ferner hatte er die Baupolizei in seinem Referat, außerdem lange Zeit das Schulwesen, das Jugendamt und das Wohlfahrtsamt.

Eningen, OA. Reutlingen, 19. Dez. (Die Gemeinde Eningen hat eine Hühnerfarm.) Die Gemeinde Eningen hat die Ruoffische Hühnerfarm Frauenkirch auf der Eisingerhöhe mit allem toten und lebenden Inventar für 30 000 RM. gekauft.

Schramberg, 19. Dez. (Lebensrettung.) Dem 13-jährigen Schüler Helmut Böttle aus Schramberg, der vor kurzem ein dreijähriges Kind vom Tode des Ertrinkens im Mühlkanal in Schramberg gerettet hat, ist durch das Württ. Polizeiamt die Anerkennung des Oberamts für sein heldenmütiges und entschlossenes Handeln ausgesprochen worden. Helmut Böttle ist Mitglied der Hitlerjugend.

Kottweil, 19. Dez. (Flugzeugtaufe.) Sonntag vormittag fand auf dem Friedhofsgelände die Taufe des neuen Segelflugzeuges der Flug- und Arbeitsgruppe Kottweil unter dem Namen der Stadt Kottweil statt. Das Flugzeug Typ „H“ wurde durch Mitglieder der Gruppe in der Jugendwerkstätte der IG. Farben in mühevoller Arbeit erstellt.

Oberstetten, OA. Biberach, 19. Dez. (Den Verlehnungen erlegen.) Im Alter von 44 Jahren ist der infolge Unglücksfall ins Krankenhaus Ochsenhausen eingelieferte Franz Josef Blöd verstorben.

Wangen i. A., 19. Dez. (Todesfall.) Oberamtsarzt Medizinalrat Dr. Max Dentler ist am Montag infolge eines Schlaganfalles im 57. Lebensjahre gestorben.

Wangen i. A., 19. Dez. (Schwäbische Skimeistererschaft.) Schon werden hier die ersten Vorbereitungen für die Durchführung der Skimeistererschaft getroffen. Vor allem ist bereits mit dem weiteren Ausbau der Sprungschanze begonnen worden. Die Schwäbische Skimeistererschaft findet vom 19. bis 21. Januar 1934 in Wangen statt.

Harthausen i. Hohz., 19. Dez. (Brand.) In der Nacht auf Sonntag ist im Wohn- und Oekonomiegebäude des Josef Grüner Feuer ausgebrochen. Ein Kind gab laut, dadurch sind die Bewohner er wacht und auf das Feuer aufmerksam geworden. Der Dachstuhl brannte aber schon auf. Die schnell herbeieilende Feuerwehr leistete tatkräftige Hilfe; das Gebäude konnte aber nicht gerettet werden.

Schenk was Elektrisches!



Kleine Nachrichten aus aller Welt

Göring bei Hindenburg, Reichspräsident von Hindenburg empfing am Dienstag vormittag den preussischen Ministerpräsidenten General d. Inf. Göring zum Vortrag.

Das 29. Kind. In der Universitätsklinik Wien hat nach Berichten der Mittagsblätter eine 45jährige Frau, die Gattin eines Rutschers, ihr 29. Kind geboren. Von diesen 29 Kindern waren 23 Knaben und 6 Mädchen, von denen 16 noch am Leben sind, und zwar 12 Knaben und 4 Mädchen.

Englischer Dampfer gesunken. Der englische 500-Tonnen-Dampfer Bulmore ist in den schweren Stürmen, die in den letzten zwei Tagen über der Nordsee und dem englischen Kanal wütheten, gesunken. Die neunköpfige Besatzung fand den Tod in den Wellen.

Sportflieger Schwabe in Kairo. Sportflieger Karl Schwabe startete am Donnerstag morgen in Venhaf nach Weiterflug nach Kairo, wo er nach sechsstündigem Flug, teilweise über Wüstengelände, nachmittags glatt landete.

Vertreter welcher intensiv Ladengeschäfte, gleich welcher Branche besuchen kann, sofort gesucht. Gut. Verdienst. Filialangebote unt. L. F. 1101 an Alt-Itzmannstr. 4, Teyler, 2818.

Stuttgarter Börsenbericht vom 19. Dez. Die Unsicherheit hielt sich in engen Grenzen. Die Kursgestaltung war nicht ganz einheitlich, aber im allgemeinen recht widerstandsfähig. Im Verkauf wurde die Stimmung etwas freundlicher. Am Aktienmarkt konnten Württ. Hypothekendarf 2 gewinnen (67). Interesse bestand für Calwer Dedeln bei 41 (plus 1). Auch Filz Gienzen (40) und Weag (60) je 1 besser. Wandbriefe haben nach.

Zum Weihnachtsfeste Lebensmittel doch das Allerbeste

ff. Rot- und Weißweine Lit.-Fl. von 85 ¢ an Malaga

1/4 Fl. von 1.40 an 1/2 Fl. von 0.90 an

Wermut, Cognac, Kirchw. Prima Liköre:

Sherry Brandy, Blutorange Kummel, Bergamotte, Cacao weiß, Pfefferminz, Klosterlikör, Curacao weiß

1/4 Flasche 95 ¢ 1/2 Flasche 1.60 1/1 Flasche 2.80

Lachschinken, Kollschinken, Rauchfleisch, Bierwürst, Kalbsleberwürst, Mettwurst usw.

Kaffee und Tee in hübschen Geschenkboxen in 1/4 und 1/2 Pfund von 85 ¢ an

Lebkuchen, Schokolade, Bratliner, Orangen, Birnen, Äpfel und Walnüsse

Die schönste Gabe ein Lebensmittel- oder ein Delikatesskorb von 1.50 an in bekannt schönster Aufmachung finden Sie in:

Linders Lebensmittelgeschäft

Inh.: Karl Kern

Beachten Sie bitte meine Schaufenster

Für die Festzeit empfehle ich

Backartikel Kolonialwaren

in nur besten Qualitäten bei billigen Preisen.

Kaisers Festkaffee

stets frisch gebrannt.

Kakao - Tee - Schokolade

als Mate-Tee als Gesundheitsgetränk

C. Aberle sen.

Inh.: C. Blumenthal Wilhelmstraße 40.

Schenkt praktisch!

Thaya-Kaffee in der Weihnachts-Packung 1/2 Pfd.-Palet 1.40

Cornelawurst Pfd. 1.30

Wackwurst 1.20

Rohschinken 85 ¢

Mettwurst Stück 28 ¢

Auswahl in Wein, Likör, Weinbrand und Fischkonserven

Präsent-Körbe 5 Pfd. Lebensmittel - Palet 98 ¢

Für die Festbäckerei unsere preiswerten Backartikel!

Otto Boß, Niederlage von Thams & Garfs Hamburger Kaffee-Lager

Stadtgemeinde Wildbad. **Christbaum-Verkauf.**

Am Donnerstag, den 21. Dezember 1933, nachmittags 1 Uhr, findet der Verkauf von Christbäumen zum Preise von 20 und 30 Pfennig pro Stück statt und zwar:

1. Für die Bewohner der Stadtteile rechts und links der Enz bis zum Enzweg bei Hotel Traube auf dem Adolf-Hitler-Platz

2. Für die Bewohner der Stadtteile rechts und links der Enz vom Enzweg abwärts im Hof der Kleinkinderschule

Es wird gebeten, das Geld abgezählt bereit zu halten. Wildbad, den 20. Dezember 1933. Stadtpflege

Junge Mastgänse

Pfd. 95 Pfg. empfiehlt Adolf Blumenthal, Tel. 264.

Wollmatratzen von Mk. 30.- an
Kapokmatratzen von Mk. 50.- an
Chaiselongues in allen Preislagen
Gute Werkstattdarbeit
Zeitgemäße Preise
Reelle Waren

Tapezier- und Polstermöbelgeschäft **Wilh. Fahrback**

Rennbachstraße 17 / Telephon 280

Sofas, Chaiselongues, Bett-Chaiselongues Klubsessel in Stoff und Leder

Couchs in allen Preislagen

Ausführung aller Tapezierarbeit. Legen von Linoleum Aufarbeiten und modernisieren von Polstermöbel

Anfertigen modern. Dekorationen in allen Preislagen

Ständiges Lager in Polstermöbel

Besichtigen Sie unverbindlich mein Lager

Schulranzen billigst

Ehstanddarlehensscheine werden angenommen

Als passende Weihnachtsgeschenke empfehle ich sämtliche

Haushaltungs-Artikel wie:

- Messingpfannen
- Buntformen
- Wärmeflaschen
- Rührschüssel
- Kaffeemühlen
- Kaffeefilter
- Fleischhackmaschinen
- Küchenwagen
- Bräter
- Gansbräter
- Kohlenkasten
- Kohlenfächer
- Ofenschirme
- Werkzeugkasten
- Laubsägegarnituren
- Christbaumständer

Lager in Oefen und Herden

Eugen Lipps jun., Eisenwarengeschäft

Weihnachten naht heran

habt Ihr auch schon gedacht daran, was die Frau oder der Mann, für einen Wunsch wohl haben kann? Gewiß fällt das nicht so schwer, wenn der Mann für die Familie Musik begehrt dazu empfehle ich meine Radio-Apparate gegen Barzahlung oder auf Raten. Auch die Frau wünscht für sich, einen Staubsauger, oder Kaffeemaschine mit Servis. Beleuchtungskörper, Bügeleisen oder Heizlöffeln werden Sie beim Fachmann niemals missen. Zu beachten ist dabei, daß Sie nur Markenfabrikate kaufen ein darauf Sie haben volle Garantie, die Sie im Warenhaus bekommen nie.

Hermann Krauß, Wildbad

Elektro- und Radiogeschäft Bätznerstr. 13, Telephon 208.

Willkommene **Weihnachtsgeschenke** sind **Aussteuer-Artikel!**

- Bettdamaste
- Halbleinen
- Baumwolltücher
- Pelzcroisé
- Baumwollflanelle
- Handtücher
- Gläsertücher
- Frottiertücher
- Badetücher
- Kissenbezüge
- Oberleintücher
- Biberbettücher
- Tischdecken

in großer Auswahl zu besonders günstigen Preisen

Phil. Bosch Nachf., Wildbad

Inh.: Fritz Wiber

Zur Weihnachts-Bäckerei

empfehlen wir: **Molkereibutter**

Süß- und Sauer-rahm Quark-Käse

Fil. der Molkerei Ebhausen König-Karlstraße 25.

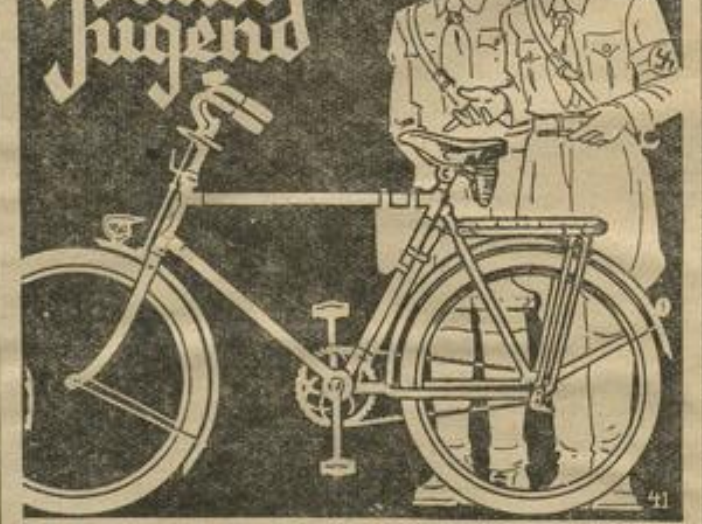
Für den Festtag-Kuchen

- Auszugs-Mehl 5 Pfd. 95 ¢
- Blüten-Auszugsmehl 5 „ 1.05
- Konfektmehl, allerbestes 5 Pfd. 1.10
- Kokosfett Tafel 55 ¢
- Sultaninen Pfd. 50, 45, 32 ¢
- Haselnußkerne Pfd. 85, 75 ¢
- Mandeln Pfd. 1.10, 90 ¢
- Backpulver Beutel 5 ¢
- Vanillezucker 3 Beutel 10 ¢
- Zitronen, sehrsaftig 10 Stck. 45 ¢
- Block-Schokolade 250 Gramm-Tafel 39 ¢
- Zuckersüße Orangen Pfd. 17 ¢
- Mandarinen „ 18 ¢
- Tafel-Äpfel „ 25 ¢
- Walnüsse Pfund 45, 35 ¢
- Erdnüsse Pfund 25 ¢

Alter Dürkheimer Rotwein Liter 65 ¢
Alter Edenkobener Weißwein Liter 70 ¢
Deutscher Wermut-Wein Liter 65 ¢
Flaschen-Weine, rot und weiß von 65 ¢ an
Weinbrand große Fl. nur 2.85
Weinbrand halbe Fl. nur 1.60
Liköre in reichlicher Auswahl von 1.60 an
Schwarzwälder Kirschwasser 1/1 Flasche 5.20 1/2 Flasche 2.80

Schokolade in reichlicher Auswahl 100 Gramm-Tafel von 15 ¢ an und 5% Rabatt

LUGER



NSU WEHRSPORT CHROMMODELL

IN BRAUNER ODER FELDGRAUER LACKIERUNG Mit kompletter Ausstattung: Verstärkter Rahmen, kräftiger Gepäckträger, Glocke, Pumpe, Rückstrahler und Aufstellvorrichtung. Wenden Sie sich an den nächsten NSU-Vertreter

NSU-D-RAD VEREINIGTE FAHRZEUGWERKE AG-NECKARSULM

Vertretung: Karl Tubach jun., Telefon 437

Heute eintreffend: **Frische Fische**

Frischer Kabliau im ganzen Fisch Bld. 22 ¢

Kabliaufilet ohne Bauchlappen Bld. 38 ¢

Frische junge Brat- u. allerfeinste Mastgänse

Mandarinen Bld. 24 ¢

Orangen 20 ¢

Kranzseigen - Walnüsse Erdnüsse

Weihnachts-Schokoladen Lebkuchen-Serzen und Sterne

Nürnberger Allertei 1/2 Pfd. 15 ¢

Weiß- u. Rotweine Liter-Fl. von 90 ¢ an

Malaga 1/2 Fl. von 1.- an Liköre und Spirituosen

Pfannkuch-Festkaffee Kaffee löse 1/2 Pfd. von 48 ¢ an

Alle Backartikel für den Festtags - Kuchen

Für den Christbaum: Baumkerzen Kerzenhalter - Lametta

Plannkuch

Schön verzierte Kerzen

für Advent, Weihnachten und Geburtstage

Christbaumschmuck Festgeschenke

passend für jede Gelegenheit für die Küche und zur Schmückung des Heims finden Sie in großer Auswahl bei

C. Aberle sen.

Inh.: C. Blumenthal Wilhelmstraße 40.

... und was zu trinken muß auch da sein!

Rotweine 1/1 Liter von 85 ¢ an

Weißweine 1/1 Fl. von RM. 1.- an

Griechische und spanische **Süßweine** besonders gut und preiswert

Wermut-Weine 1/1 Fl. von RM. 1.- an

Weinbrand Liköre in reicher Auswahl

Verlangen Sie meine Wein- und Spirituosen-Preisliste **Eberhard-Drogerie**

Visitkarten

liefert in kürzester Frist die Tagblatt-Geschäftsstelle.